

⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 195 41 968 A 1

⑯ Int. Cl. 6:
A 61 K 7/48
A 61 K 7/025

DE 195 41 968 A 1

⑯ Aktenzeichen: 195 41 968.5
⑯ Anmeldetag: 10. 11. 95
⑯ Offenlegungstag: 15. 5. 97

⑯ Anmelder:
Beiersdorf AG, 20253 Hamburg, DE

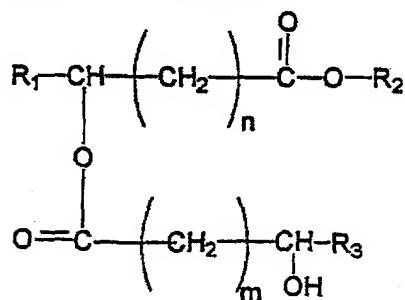
⑯ Erfinder:
Meiring, Uta, 20251 Hamburg, DE; Dussert,
Anne-Sophie, 20255 Hamburg, DE; Aul, Marta, 21244
Buchholz, DE

⑯ Entgegenhaltungen:
EP 05 19 727 A1
EP 04 13 528 A1
WO 94 06 401 A1
WO 92 22 282 A1

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑯ Stabile kohlenwasserstofffreie kosmetische oder dermatologische Oleogele und W/O-Emulsionen

⑯ Kosmetische Zubereitungen, welche im wesentlichen frei von gesättigten Kohlenwasserstoffen sind, umfassend
(a) eine Lipidphase, enthaltend mindestens einen Glycerin-mono-, -di-, und/oder -tricarbonsäureester verzweigter und/oder unverzweigter einbasiger Fettsäuren mit 18-36 Kohlenstoffatomen (= Mono-, Di- und/oder Triglyceride) sowie mindestens einen Ester, gewählt aus der Gruppe der Substanzen mit folgender Struktur



(d) ferner gegebenenfalls enthaltend Wasser, weitere Lipide, Emulgatoren sowie übliche weitere Wirk-, Hilfs- und/oder Zusatzstoffe, sowie die Verwendung solcher Zubereitungen zur Lippenpflege.

DE 195 41 968 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 03.97 702 020/359

11/23

08/11/2003, EAST Version: 1.04.0000

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft stabile kohlenwasserstofffreie kosmetische oder dermatologische Formulierungen in Form von Oleogelen und W/O-Emulsionen. Insbesondere betrifft die vorliegende Erfindung solche Zubereitung zum Zwecke der Lippenpflege.

Unter kosmetischer Hautpflege ist in erster Linie zu verstehen, daß die natürliche Funktion der Haut als Barriere gegen Umwelteinflüsse (z. B. Schmutz, Chemikalien, Mikroorganismen) und gegen den Verlust von körpereigenen Stoffen (z. B. Wasser, natürliche Fette, Elektrolyte) gestärkt oder wiederhergestellt wird.

Wird diese Funktion gestört, kann es zu verstärkter Resorption toxischer oder allergener Stoffe oder zum Befall von Mikroorganismen und als Folge zu toxischen oder allergischen Hautreaktionen kommen.

Ziel der Hautpflege ist es ferner, den durch tägliche Waschen verursachten Fett- und Wasserverlust der Haut auszugleichen. Dies ist gerade dann wichtig, wenn das natürliche Regenerationsvermögen nicht ausreicht. Außerdem sollen Hautpflegeprodukte vor Umwelteinflüssen, insbesondere vor Sonne und Wind, schützen und die Hautalterung verzögern.

Medizinische topische Zusammensetzungen enthalten in der Regel ein oder mehrere Medikamente in wirksamer Konzentration. Der Einfachheit halber wird zur sauberen Unterscheidung zwischen kosmetischer und medizinischer Anwendung und entsprechenden Produkten auf die gesetzlichen Bestimmungen der Bundesrepublik Deutschland verwiesen (z. B. Kosmetikverordnung, Lebensmittel- und Arzneimittelgesetz).

Die Haut der Lippen im besonderen besitzt nur eine äußerst dünne Hornschicht. Schweißdrüsen sind auf den Lippen gar nicht, Talgdrüsen nur vereinzelt zu finden. Daher ist die Lippenhaut praktisch frei von Fett und neigt, besonders bei kaltem und trockenem Wetter, zum Austrocknen. Dabei können sich kleine Risse in der Haut bilden, und die Empfindlichkeit der Lippen gegenüber chemischen, physikalischen und mikrobiellen Einwirkungen (z. B. Nahrungsmittel, Sonnenlicht, Herpes-Simplex-Viren) steigt.

Dies zu verhindern ist die Aufgabe von Lippenpflegeformulierungen, welche meistens in Form von Lippenpflegestiften erhältlich sind. Diese Produkte enthalten meist zu einem hohen Anteil Wachse und Fettkomponenten, die nach dem Auftragen eine abdeckende Schicht über den Lippen ausbilden. Weniger gebräuchlich, aber nicht unüblich sind Zubereitungen in flüssiger oder halbfester Form, beispielsweise Lippenpflegegelen oder -Crèmes.

Die Lederhaut der Lippen weist gut durchblutete Papillen auf, die bis dicht unter die Lippenoberfläche reichen. Daher sind die Lippen rötlich gefärbt und, je nach Teinfarbe der betreffenden Person, von der übrigen Gesichtshaut mehr oder weniger stark farblich abgesetzt. Ein Stilmittel der dekorativen Kosmetik ist dann auch, die Lippenfarbe durch entsprechende Kosmetika auf den Typ der Person abzustimmen.

Produkte dieser Art sind beispielsweise dekorative Lippenstifte, in welche verschiedenste Farbpigmente eingearbeitet werden können. Auch diese Stifte enthalten zu hohen Anteilen Wachse und Fettkomponenten, die nach dem Auftragen eine abdeckende Lipidschicht über den Lippen ausbilden.

Die Aufgabe dieser Schicht ist jedoch nicht vorderhand, die Lippenhaut vor dem Austrocknen zu schützen. Die Lipidschicht dient hier als auf den Lippen haftende Grundlage für die eingearbeiteten Pigmentstoffe; die Pigmente selbst können aus mancherlei Gründen nicht ohne eine solche Grundlage auf die Lippen aufgetragen werden.

Es war eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung, Zubereitungen für die Lippenpflege zu entwickeln, welche sich durch hohe Pflegewirkung und leichte Handhabung auszeichnen, und welche darüberhinaus kosmetisch elegante Formulierungen darstellen würden.

Übliche, und sich gerade in neuerer Zeit immer weiter verbreitende kosmetische und dermatologische Zubereitungsformen sind Gele. Gele zeichnen sich durch halbfeste, oft fließfähige Konsistenz aus. Meistens sind Gele transparent oder transluzent, gelegentlich sind sie sogar klar. Die Gelstruktur wird durch ein inneres dreidimensionales molekulares Gerüst bewirkt, an welches durch elektrostatische Wechselwirkung die Moleküle einer äußeren Öl- oder Wasserphase locker gebunden sind. Im wesentlichen werden unterschieden: Oleogele, welche praktisch wasserfrei vorliegen, Hydrogele, welche praktisch fettfrei sind und Öl/Wasser-Gele, welche letztlich auf O/W- oder W/O-Emulsionen basieren, in welchen zusätzlich aber auch Merkmale einer Gelstruktur verwirklicht sind.

Übliche Grundstoffe des Standes der Technik sind Paraffinöle oder Paraffinwachse, die den Vorteil haben, daß paraffinhaltige Rezepturen, Emulsionen oder Oleogele, nicht sonderlich instabil gegenüber Temperaturschwankungen sind oder zumindest auf einfache Weise stabilisiert werden können. Paraffine bestehen aus verzweigten und unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffen schwankender Kettenlänge.

Der Verzicht auf Paraffinöle und Paraffinwachse kann von Vorteil sein. Beispielsweise ist zu begrüßen, wenn vorwiegend nachwachsende Rohstoffe oder auf solchen Rohstoffen basierende Substanzen verwendet werden, deren CO₂-Bilanz im Gegensatz zu mineralischen Lipidkomponenten neutral (oder wenigstens nahezu neutral) sind.

Auch war wünschenswert, das Spektrum der gängigen Formulierungsarten durch paraffinfreie Formulierungen zu erweitern.

Technisch betrachtet sind fast alle Lippenstifte wasserfreie Fettmischungen aus festen oder halbfesten Wachsen und flüssigen Ölen, wobei die hochgereinigten Paraffinöle und -wachse die Lippenstiftgrundmasse darstellen.

Nach dem idealen Anforderungsprofil sollen sich Lippenstifte glatt und ohne großen Reibungswiderstand auftragen lassen. Außerdem soll ein Lippenstift schon bei leichtem Andruck einen nicht schmierigen, stumpfen oder klebrigen, aber dennoch gut haftenden Fettfilm an die Lippen abgeben. Durch diesen Fettfilm sollen die Lippen dann glatt und geschmeidig gemacht werden.

Darüber hinaus muß ein Lippenstift auch noch die Anforderungen erfüllen, daß er bruchfest und temperaturbeständig sein muß und nicht ausölen darf.

Übliche Grundstoffe des Standes der Technik sind

- (1) flüssige Öle (z. B. Paraffinöle, Ricinusöl, Isopropylmyristat)
- (2) halbfeste Bestandteile (z. B. Vaseline, Lanolin)
- (3) feste Bestandteile (z. B. Bienenwachs, Ceresin und Mikrokristalline Wachse bzw. Ozokerit)
- (4) hochschmelzende Wachse (z. B. Carnaubawachs, Candelillawachs)

5

Lippenstifte des Standes der Technik mit einem Gehalt an Paraffinen und Bienenwachs sind in "Kosmetik, Entwicklung Herstellung und Anwendung kosmetischer Mittel", S. 105, Herausgeber: W. Umbach, Georg Thieme Verlag, Stuttgart — New York, 1988, beschrieben.

10

Der Stand der Technik hat aber eine Reihe von Nachteilen. So ist aus dem DBP 23 35 549 ein Verfahren zur Herstellung eines kosmetischen Stiftes auf der Basis einer W/O-Emulsion bekannt. Nach dieser Lehre wird aus einer Polyhydroxyverbindung und einer nichtionogenen, oberflächenaktiven Verbindung ein Gel hergestellt, dieses mit einer kosmetischen Grundlage vermischt und dann einen Gehalt an Wasser in die Mischung emulgiert.

15

Nach diesem Verfahren sind jedoch keine Stifte herzustellen, die über die gestellten universellen Anforderungen an einen kosmetischen Stift verfügen.

15

Ein weiterer Nachteil ist, daß Paraffinöle und -wachse bis zum gegenwärtigen Zeitpunkte unabdingbare Bestandteile für Lippenstifte waren. Obwohl es sich dabei um in guter Qualität erhältliche Rohstoffe handelt, und Stifte mit brauchbaren Eigenschaften mit ihrer Hilfe formuliert werden können, sind die Anwendungseigenschaften solcher kosmetischer Stifte jedoch begrenzt. Außerdem sind Paraffine wertvolle Grundstoffe, deren Vorkommen auf der Erde begrenzt sind. Die moderne Produktion geht in die Richtung nachwachsender Rohstoffe, also beispielsweise pflanzlicher Wachse oder Öle auf dem Gebiete der Kosmetik.

20

Es war jedoch bisher unmöglich, einen kosmetischen Stift auf der Basis der bekannten pflanzlichen Wachse, Fette oder Öle oder chemisch modifizierter pflanzlicher Wachse, Fette oder Öle zu konzipieren. Eine weiter Aufgabe der vorliegenden Erfindung war also, eine Grundlage für kosmetische Stifte, insbesondere Lippenstifte zu schaffen, welche auf mineralische Öle verzichten kann und statt dessen auf pflanzlichen oder gegebenenfalls tierischen Lipidkomponenten bzw. chemisch modifizierten Varianten davon basieren kann.

25

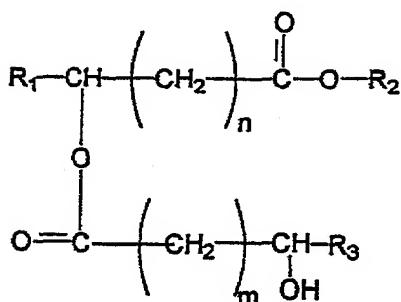
Insgesamt war also die Aufgabe des Standes der Technik, Formulierungen, zu entwickeln, welche den Nachteilen des Standes der Technik in dieser Hinsicht abhelfen.

30

Erstaunlicherweise, und darin liegt die Lösung all dieser Aufgaben begründet, helfen kosmetische Formulierungen, welche im wesentlichen frei von gesättigten Kohlenwasserstoffen sind, umfassend

(a) eine Lipidphase enthaltend mindestens einen Glycerinmono-, -di-, und/oder -tricarbonsäureester verzweigter und/oder unverzweigter einbasiger Fettsäuren mit 18—36 Kohlenstoffatomen (= Mono-, Di- und/oder Triglyceride) sowie mindestens einen Ester gewählt aus der Gruppe der Substanzen mit folgender Struktur

35



40

45

50

wobei

R1 und R3 unabhängig voneinander einen verzweigten oder unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 3—30 Kohlenstoffatomen darstellen und R2 einen verzweigten oder unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 5—50 Kohlenstoffatomen darstellt und n und m unabhängig voneinander Werte von 5 bis 25 annehmen,

55

(d) ferner gegebenenfalls enthaltend Wasser, weitere Lipide, Emulgatoren sowie übliche weitere Wirk-, Hilfs- und/oder Zusatzstoffe,

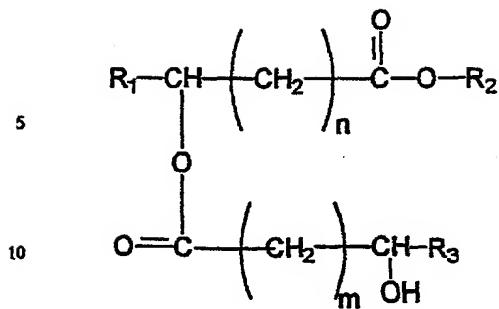
den Nachteilen des Standes der Technik ab.

60

Eine besondere Ausführungsform der vorliegenden Erfindung ist die Verwendung von kosmetischen Formulierungen, welche im wesentlichen frei von gesättigten Kohlenwasserstoffen sind, umfassend

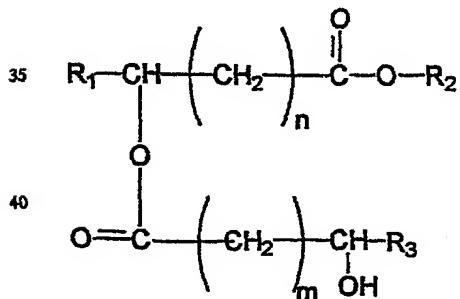
(a) eine Lipidphase enthaltend mindestens einen Glycerinmono-, -di-, und/oder -tricarbonsäureester verzweigter und/oder unverzweigter einbasiger Fettsäuren mit 18—36 Kohlenstoffatomen (= Mono-, Di- und/oder Triglyceride) sowie mindestens einen Ester gewählt aus der Gruppe der Substanzen mit folgender Struktur.

65

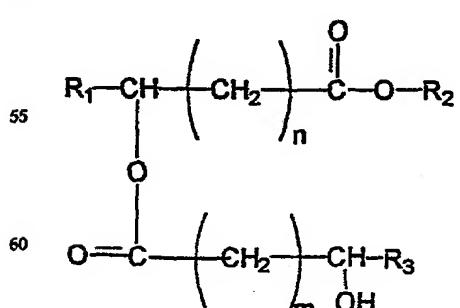


15 wobei
R1 und R3 unabhängig voneinander einen verzweigten oder unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 3–30 Kohlenstoffatomen darstellen und R2 einen verzweigten oder unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 5–50 Kohlenstoffatomen darstellt und n und m unabhängig voneinander Werte von 5 bis 25 annehmen,
20 (d) ferner gegebenenfalls enthaltend weitere Lipide, Wasser, Emulgatoren sowie übliche weitere Wirk-, Hilfs- und/oder Zusatzstoffe,

als Lippenpflegeformulierung.
Die erfindungsgemäßen Zubereitungen können vorteilhaft als Oleogele, dann im wesentlichen wasserfrei, 25 oder als W/O-Emulsionen vorliegen. Sie zeichnen sich durch hohe Temperaturstabilität, ausgezeichnete Haftfestigkeit und sehr guten Anwendungseigenschaften aus. Es ist auch möglich und vorteilhaft, die erfindungsgemäßen Zubereitungen in Form kosmetischer Stifte auszustalten.
Das oder die Mono, Di- und/oder Triglyceride liegt oder liegen erfindungsgemäß vorteilhaft in einem Gehalt von 0,5–10 Gew.-% vor, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen. Der oder die Ester gewählt aus 30 der Gruppe der Substanzen mit folgender Struktur



45 liegt oder liegen vorteilhaft in einem Gehalt von 15–25 Gew.-% vor, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen.
Bevorzugte Lipidkomponenten werden gewählt aus der Gruppe der Mono Di- und Triglyceride sowie der Ester gewählt aus der Gruppe der Substanzen mit folgender Struktur



65 wobei
R1 und R3 unabhängig voneinander einen verzweigten oder unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 5–10 Kohlenstoffatomen darstellen und R2 einen verzweigten oder unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 5–50 Kohlenstoffatomen darstellt und n und m unabhängig voneinander Werte von 5 bis 15

annehmen.

Bevorzugte Ester sind die C19—39-Alkyl-Hydroxystearoylsteareate.

Die Merkmale der vorliegenden Erfindung sind vorteilhaft verwirklicht, wenn die Lipidphase zu 10—90 Gew.-%, bevorzugt 50—70 Gew.-%, aus flüssigen Lipiden, zu 0,5—90 Gew.-%, bevorzugt 5—30 Gew.-%, aus halbfesten Lipiden und zu 0,5—50 Gew.-%, bevorzugt 25—40 Gew.-%, aus festen Lipiden besteht, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen. 5

Wenn gewünscht ist, die erfindungsgemäßen Formulierungen als W/O-Emulsionen auszustalten, kann der Wassergehalt vorteilhaft 0,1—15 Gew.-%, bevorzugt 3—5 Gew.-% betragen, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen.

Als fakultative, dennoch erfindungsgemäß vorteilhafte W/O-Emulgatoren können eingesetzt werden: Mono-glycerinester gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12—18 C-Atomen, Diglycerinester gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12—18 C-Atomen, Triglycerinester gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12—18 C-Atomen, Monoglycerinether gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkohole einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12—18 C-Atomen, Diglycerinether gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkohole einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12—18 C-Atomen, Triglycerinether gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkohole einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12—18 C-Atomen, Propylenglycolester gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12—18 C-Atomen sowie Sorbitanester gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12—18 C-Atomen. 10 15 20 25

Insbesondere vorteilhafte W/O-Emulgatoren sind Glycerylmonostearat, Glycerylmonoisostearat, Glycerylmonomyristat, Glycerylmonooleat, Diglycerylmonostearat, Diglycerylmonoisostearat, Polyglycerin-2-polyhydroxystearat, Propylenglycolmonostearat, Propylenglycolmonoisostearat, Propylenglycolmonocaprylat, Propylenglycolmonolaurat, Sorbitanmonoisostearat, Sorbitanmonolaurat, Sorbitanmonocaprylat, Sorbitanmonoisooletat, Saccharosedistearat, Behenylalkohol, Isobehenylalkohol, Selachylalkohol, Chimylalkohol. 30 35

Insbesondere, wenn die vorliegende Erfindung in kosmetischen Stiften verwirklicht wird, kann es vorteilhaft sein, als weitere Bestandteile Bienenwachs und/oder Ester aus gesättigten verzweigten oder unverzweigten aliphatischen Carbonsäuren mit 14—44 Kohlenstoffatomen und gesättigten verzweigten oder unverzweigten aliphatischen Alkoholen mit 14—44 Kohlenstoffatomen zu verwenden. 40

Die wäßrige Phase der erfindungsgemäßen Zubereitungen enthält gegebenenfalls vorteilhaft Alkohole, Diole oder Polyoyle niedriger C-Zahl, sowie deren Ether, vorzugsweise Ethanol, Isopropanol, Propylenglykol, Glycerin, Ethylenglykol, Ethylenglykolmonoethyl- oder -monobutylether, Propylenglykolmonomethyl-, -monoethyl- oder -monobutylether, Diethylenglykolmonomethyl- oder -monoethylether und analoge Produkte, ferner Alkohole niedriger C-Zahl, z. B. Ethanol, Isopropanol, 1,2-Propandiol, Glycerin sowie insbesondere ein oder mehrere Verdickungsmittel, welches oder welche vorteilhaft gewählt werden können aus der Gruppe Siliciumdioxid, Aluminiumsilikate, Polysaccharide bzw. deren Derivate, z. B. Hyaluronsäure, Xanthangummi, Hydroxypropylmethylcellulose, besonders vorteilhaft aus der Gruppe der Polyacrylate, bevorzugt ein Polyacrylat aus der Gruppe der sogenannten Carbopole, beispielsweise Carbopole der Typen 980, 981, 1382, 2984, 5984, oder auch der Typen ETD (Easy-to-disperse) 2001, 2020, 2050, jeweils einzeln oder in beliebigen Kombinationen untereinander Kombination. 45 50 55

Besonders vorteilhafte Zubereitungen werden ferner erhalten, wenn als Zusatz- oder Wirkstoffe Antioxidantien eingesetzt werden. Erfindungsgemäß enthalten die Zubereitungen vorteilhaft eines oder mehrere Antioxidantien. Als günstige, aber dennoch fakultativ zu verwendende Antioxidantien alle für kosmetische und/oder dermatologische Anwendungen geeigneten oder gebräuchlichen Antioxidantien verwendet werden. 60

Vorteilhaft werden die Antioxidantien gewählt aus der Gruppe bestehend aus Aminosäuren (z. B. Glycin, Histidin, Tyrosin, Tryptophan) und deren Derivate, Imidazole (z. B. Urocaninsäure) und deren Derivate, Peptide wie DL-Carnosin, D-Carnosin, L-Carnosin und deren Derivate (z. B. Anserin), Carotinoide, Carotine (z. B. α -Carotin, β -Carotin, Lycopin) und deren Derivate, Liponsäure und deren Derivate (z. B. Dihydroliponsäure), Aurothioglucose, Propylthiouracil und andere Thiole (z. B. Thioredoxin, Glutathion, Cystein, Cystin, Cystamin und deren Glycosyl-, N-Acetyl-, Methyl-, Ethyl-, Propyl-, Amyl-, Butyl- und Lauryl-, Palmitoyl-, Oleyl-, γ -Linoleyl-, Cholesteryl- und Glycerylester) sowie deren Salze, Dilaurylthiodipropionat, Distearylthiodipropionat, Thiodipropionsäure und deren Derivate (Ester, Ether, Peptide, Lipide, Nukleotide, Nukleoside und Salze) sowie Sulfoximinverbindungen (z. B. Buthioninsulfoximine, Homocysteinsulfoximin, Buthioninsulfone, Penta-, Hexa-, Heptathioninsulfoximin) in sehr geringen verträglichen Dosierungen (z. B. pmol bis μ mol/kg), ferner (Metall)-Chelatoren (z. B. α -Hydroxyfettsäuren, Palmitinsäure, Phytinsäure, Lactoferrin), α -Hydroxsäuren (z. B. Zitronensäure, Milchsäure, Apfelsäure), Huminsäure, Gallensäure, Gallenexakte, Bilirubin, Biliverdin, EDTA, EGTA und deren Derivate, ungesättigte Fettsäuren und deren Derivate (z. B. γ -Linolensäure, Linolsäure, Ölsäure), Folsäure und deren Derivate, Ubichinon und Ubichinol und deren Derivate, Vitamin C und Derivate (z. B. Ascorbylpalmitat, Mg-Ascorbylphosphat, Ascorbylacetat), Tocopherole und Derivate (z. B. Vitamin E-acetat), Vitamin A und Derivate (Vitamin A-palmitat) sowie Konyferylbenzoat des Benzoeharzes, Rutinsäure und deren Derivate, Ferulasäure und deren Derivate, Butylhydroxytoluol, Butylhydroxyanisol, Nordihydroguajakharzsäure, Nordihydroguajaresäure, Trihydroxybutyphenon, Harnsäure und deren Derivate, Mannose und deren Derivate, Zink und dessen Derivate (z. B. ZnO, ZnSO₄) Selen und dessen Derivate (z. B. Selenmethionin), Stilbene und deren Derivate (z. B. Stilbenoxid, Trans-Stilbenoxid) und die erfindungsgemäß geeigneten Derivate (Salze, Ester, Ether, Zucker, Nukleotide, Nukleoside, Peptide und Lipide) dieser genannten Wirkstoffe. 65 70 75 80 85

Besonders vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung können öllösliche Antioxidantien eingesetzt werden.

Eine erstaunliche Eigenschaft der vorliegenden Erfindung ist, daß erfundungsgemäße Zubereitungen sehr gute Vehikel für kosmetische oder dermatologische Wirkstoffe in die Haut sind, wobei bevorzugte Wirkstoffe 5 Antioxidantien sind, welche die Haut vor oxidativer Beanspruchung schützen können. Bevorzugte Antioxidantien sind dabei Vitamin E und dessen Derivate sowie Vitamin A und dessen Derivate.

Die Menge der Antioxidantien (eine oder mehrere Verbindungen) in den Zubereitungen beträgt vorzugsweise 10 0,001 bis 30 Gew.-%, besonders bevorzugt 0,05–20 Gew.-%, insbesondere 1–10 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung.

Sofern Vitamin E und/oder dessen Derivate das oder die Antioxidantien darstellen, ist vorteilhaft, deren jeweilige Konzentrationen aus dem Bereich von 0,001–10 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Formulierung, zu wählen.

Sofern Vitamin A, bzw. Vitamin-A-Derivate, bzw. Carotine bzw. deren Derivate das oder die Antioxidantien darstellen, ist vorteilhaft, deren-jeweilige Konzentrationen aus dem Bereich von 0,001–10 Gew.-%, bezogen auf 15 das Gesamtgewicht der Formulierung, zu wählen.

Es ist dem Fachmann natürlich bekannt, daß anspruchsvolle kosmetische Zubereitungen zumeist nicht ohne die üblichen Hilfs- und Zusatzstoffe denkbar sind. Darunter zählen beispielsweise Konsistenzgeber, Füllstoffe, Parfum, Farbstoffe, Emulgatoren, zusätzliche Wirkstoffe wie Vitamine oder Proteine, Lichtschutzmittel, Stabilisatoren, Insektenschutzmittel, Alkohol, Wasser, Salze, antimikrobiell, proteolytisch oder keratolytisch wirksame 20 Substanzen usw.

Mutatis mutandis gelten entsprechende Anforderungen an die Formulierung medizinischer Zubereitungen.

Vorteilhaft enthalten die erfundungsgemäßen Zubereitungen mindestens eine UVA-Filtersubstanz und/oder 25 mindestens eine UVB-Filtersubstanz und/oder mindestens ein anorganisches Pigment.

Es ist aber auch vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindungen, solche kosmetischen und dermatologischen Zubereitungen zu erstellen, deren hauptsächlicher Zweck nicht der Schutz vor Sonnenlicht ist, die aber dennoch einen Gehalt an UV-Schutzsubstanzen enthalten. So werden z. B. in Tagescremes gewöhnlich UV-A- bzw. UV-B-Filtersubstanzen eingearbeitet.

Auch stellen UV-Schutzsubstanzen, ebenso wie Antioxidantien und, gewünschtenfalls, Konservierungsstoffe, einen wirksamen Schutz der Zubereitungen selbst gegen Verderb dar.

Vorteilhaft können erfundungsgemäße Zubereitungen außerdem Substanzen enthalten, die UV-Strahlung im 30 UVB-Bereich absorbieren, wobei die Gesamtmenge der Filtersubstanzen z. B. 0,1 Gew.-% bis 30 Gew.-%, vorzugsweise 0,5 bis 10 Gew.-%, insbesondere 1,0 bis 6,0 Gew.-% beträgt, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen, um kosmetische Zubereitungen zur Verfügung zu stellen, die die Haut vor dem gesamten Bereich der ultravioletten Strahlung schützen. Sie können auch als Sonnenschutzmittel fürs Haar oder die Haut dienen.

Enthalten die erfundungsgemäßen Emulsionen UVB-Filtersubstanzen, können diese öllöslich oder wasserlöslich sein. Erfundungsgemäß vorteilhafte öllösliche UVB-Filter sind z. B.:

- 3-Benzylidencampher-Derivate, vorzugsweise 3-(4-Methylbenzyliden)campher, 3-Benzylidencampher;
- 4-Aminobenzoäsure-Derivate, vorzugsweise 4-(Dimethylamino)-benzoësäure(2-ethylhexyl)ester, 4-(Dimethylamino)benzoësäureamylester;
- Ester der Zimtsäure, vorzugsweise 4-Methoxyzimtsäure(2-ethylhexyl)ester, 4-Methoxyzimtsäureisopentylester;
- Ester der Salicylsäure, vorzugsweise Salicylsäure(2-ethylhexyl)ester, Salicylsäure(4-isopropylbenzyl)ester, Salicylsäurehomomenthylester,
- Derivate des Benzophenons, vorzugsweise 2-Hydroxy-4-methoxybenzophenon, 2-Hydroxy-4-methoxy-4'-methylbenzophenon, 2,2'-Dihydroxy-4-methoxybenzophenon;
- Ester der Benzalmalonsäure, vorzugsweise 4-Methoxybenzalmalonsäuredi(2-ethylhexyl)ester, -2,4,6-Trianilino-(p-carbo-2'-ethyl-1'-hexyloxy)-1,3,5-triazin.

50 Vorteilhafte wasserlösliche UVB-Filter sind z. B.:

- Salze der 2-Phenylbenzimidazol-5-sulfonsäure wie ihr Natrium-, Kalium- oder ihr Triethanolammonium-Salz, sowie die 2-Phenylbenzimidazol-5-sulfonsäure selbst;
- Sulfonsäure-Derivate von Benzophenonen, vorzugsweise 2-Hydroxy-4-methoxybenzophenon-5-sulfonsäure und ihre Salze;
- Sulfonsäure-Derivate des 3-Benzylidencampfers, wie z. B. 4-(2-Oxo-3-bornylidenmethyl)benzolsulfonsäure, 2-Methyl-5-(2-oxo-3-bornylidenmethyl)sulfonsäure und ihre Salze.

60 Die Liste der genannten UVB-Filter, die in Kombination mit den erfundungsgemäßen Wirkstoffkombinationen verwendet werden können, soll selbstverständlich nicht limitierend sein.

Es kann auch von Vorteil sein, erfundungsgemäße Lipodispersionen mit UVA-Filtern zu formulieren, die bisher üblicherweise in kosmetischen Zubereitungen enthalten sind. Bei diesen Substanzen handelt es sich vorzugsweise um Derivate des Dibenzoylmethans, insbesondere um 1-(4'-tert.Butylphenyl)-3-(4'-methoxyphenyl)propan-1,3-dion und um 1-Phenyl-3-(4'-isopropylphenyl)propan-1,3-dion.

65 Erfundungsgemäße kosmetische und dermatologische Zubereitungen können auch anorganische Pigmente enthalten, die üblicherweise in der Kosmetik zum Schutze der Haut vor UV-Strahlen verwendet werden. Dabei handelt es sich um Oxide des Titans, Zinks, Eisens, Zirkoniums, Siliciums, Mangans, Aluminiums, Cers und

Mischungen davon, sowie Abwandlungen, bei denen die Oxide die aktiven Agentien sind. Besonders bevorzugt handelt es sich um Pigmente auf der Basis von Titandioxid.

Die erfindungsgemäßen kosmetischen und dermatologischen Zubereitungen können ferner kosmetische Hilfsstoffe enthalten, wie sie üblicherweise in solchen Zubereitungen verwendet werden, z. B. Konservierungsmittel, Bakterizide, Viruzide, Parfüme, Substanzen zum Verhindern des Schäumens, Farbstoffe, Pigmente, die färbende Wirkung haben, Verdickungsmittel, oberflächenaktive Substanzen, Emulgatoren, weichmachende, anfeuchtende und/oder feuchthalrende Substanzen, entzündungshemmende Substanzen, Medikamente, Fette, Öle, Wachse oder andere übliche Bestandteile einer kosmetischen oder dermatologischen Formulierung wie Alkohole, Polyole, Polymere, Schaumstabilisatoren, Elektrolyte, organische Lösungsmittel.

Als weitere Bestandteile können verwendet werden:

5

10

- Fette, Wachse und andere natürliche und synthetische Fettkörper, vorzugsweise Ester von Fettsäuren mit Alkoholen niedriger C-Zahl, z. B. mit Isopropanol, Propylenglykol oder Glycerin, oder Ester von Fettalkoholen mit Alkansäuren niedriger C-Zahl oder mit Fettsäuren;

15

- Alkohole, Diole oder Polyole niedriger C-Zahl, sowie deren Ether, vorzugsweise Ethanol, Isopropanol, Propylenglykol, Glycerin, Ethylenglykol, Ethylenglykolmonoethyl- oder -monobutylether, Propylenglykol-monomethyl-, -monoethyl- oder -monobutylether, Diethylenglykolmonomethyl- oder -monoethylether und analoge Produkte.

15

Die nachfolgenden Beispiele sollen die vorliegende Erfindung verdeutlichen.

20

Beispiele 1 bis 6

Polare Lippengel mit hohem Fettanteil

25

Lippengel 1		Lippengel 2		Lippengel 3	
Tribehenin	4,0	Behenylalkohol	3,5	Tribehenin C ₁₈₋₃₆ -Wachs- säureenglycerylester	2,0 2,0
C ₁₈₋₃₉ Alkyl Hydroxystearoyl Stearat	25,0	C ₁₈₋₃₉ Alkyl Hydroxy- stearoyl Stearat	20,0	C ₁₈₋₃₉ Alkyl Hydroxy- stearoyl Stearat	15,0
Capryl- Caprinsäure- triglycerid	10,0	Capryl-Caprinsäure- triglycerid	15,0	Jojobaöl	5,0
2-Octyldodecanol	10,0	2-Octyldodecanol	14,0	Dicaprylyl Ether	10,0
Ricinusöl	34,0	Ricinusöl	30,0	Ricinusöl	40,0
Bis-diglyceryl Caprylat/Caprat/ Isostearat/Stearat/Hydrieretes Adipat	5,0	Shibutter	10,0	Bis-diglyceryl Caprylat/Caprat/ Isostearate/Stearat/ hydrieretes Adipat	8,0
2-Ethylhexyl- palmitat	12,0	Avocadin	1,0	Myristylmyristat	3,0
		Bienenwachs	1,5	Decyloleat Cetearyl Iso- nonanoat Paraffinöl	5,0 5,0 5,0

30

35

40

45

50

55

60

65

	Lippengel 4		Lippengel 5		Lippengel 16	
5	Tri behenin Behenylalkohol	2,0 1,5	Tri behenin C_{18-36} -Wachs- säurenglycerylester Behenylalkohol	1,5 1,0	Tri behenin C_{18-36} -Wachs- säurenglycerylester Ricinusöl, hydriert	1,0 1,0
10	C_{15-29} Alkyl Hydroxystearoyl Stearat	20,0	C_{20-49} Alkyl Hydroxy- stearoyl Stearat	12,0	C_{19-39} Alkyl Hydroxy- stearoyl Stearat	2,0 18,0
15	Capryl-Caprinsäure- triglycerid	20,0	Capryl-Caprinsäure- triglycerid	20,0	Capryl-Caprinsäure- triglycerid	10,0
20	2-Octyldodecanol	10,0	Cetearyl Octanoat/ Isopropylmyristat	10,0	2-Octyldodecanol	10,0
25	Ricinusöl Bis-diglyceryl Caprylat/Caprat Isostearate/Stearat/ Hydriertes Adipat	20,0 5,0	Ricinusöl Octyl Methoxy- cinnamate	30,0 2,0	Ricinusöl Bis-diglyceryl Capry- lat/Caprat Isostearat/Stearat/Hy- driertes Adipat	30,0 5,0
30	Schibutter	5,0	Schibutter	4,75	Schibutter	3,0
35	Cetostearyl- alkohol	1,5	Wolfwachsalkohole	1,0	Dicaprylyl Ether	10,0
40	Macadamia- nußöl	5,0	Cetylpalmitat	1,0		
45	Glycerin	5,0	Bienenwachs Wasser Glycerin Triglyceridiiso- stearate	1,5 5,0 5,0 3,75	Carbomer NaOH 45%ig Wasser Glycerin	0,035 0,0185 4,9465 5,0

40 Die Fettkomponenten werden bei 90° – 95°C aufgeschmolzen. Getrennt davon wird die Wasserphase auf 70°C erhitzt und dann unter Rühren zur Fettpfase gegeben. Die Masse wird unter Rühren abgekühlt.

45

50

55

60

65

Beispiele 7 bis 9

Stiftformulierungen

Stift 1	Stift 2	Stift 3	
mittelpolar	mittelpolar	polar	
Tribehenin 1,0%	Tribehenin 1,0%	Tribehenin 2,5%	5
C ₁₉₋₃₉ Alkyl Hydroxy-stearoyl Stearat 1,0%	C ₁₉₋₃₉ Alkyl Hydroxy-stearoyl Stearat 0,5%	C ₁₉₋₃₉ Alkyl Hydroxy-stearoyl Stearat 2,5%	10
Carnaubawachs 1,3%	Carnaubawachs 1,6%	Carnaubawachs 2,5%	
Schibutter 1,5%	C ₁₈₋₃₆ -Wachssäuren-glycerylester 1,0%	Schibutter 2,5%	15
Myristylmyristat 9,0%	Myristylmyristat 10,0%	Jojobawachs hydriert 4,5%	
Ceresin 12,0%	Ceresin 22,4%	Candelillawachs 6,0%	
Cetostearylalkohol 2,5%	Cetostearylalkohol 2,5%	Bis-diglyceryl Caprylat/Caprat/Iso-stearat/Stearat/Hydriertes Adipat 8,0%	20
Hydrierte Kokosfett-säureglyceride 5,0%		Hydrierte Kokosfett-säureglyceride 3,0%	25
Ozokerit 6,0%		Bienenwachs 5,0%	
Capryl-Caprinsäure-Triglycerid 26,7%	Capryl-Caprinsäure-Triglycerid 22,0%	Capryl-Caprinsäure-Triglycerid 10,0%	
Ricinusöl 12,0%	Ricinusöl 12,0%	Ricinusöl 13,5%	30
Dicaprylyl Ether 22,0%	2-Octyldodecanol 27,0%	Dicapryl Ether 20,0%	
		Jojobaöl 4,0%	35
		Avocadoöl 4,0%	
		Macadamianußöl 4,0%	
		Squalan 4,0%	
		Mango-Kern-Fett 2,0%	
		Cholesteryl/Behenyl/Octyldodecyl Lauryl Glutamat 2,0%	40

45 Die Fettkomponenten werden bei 90° – 95°C aufgeschmolzen. Die Masse kühlt unter Rühren auf 70°C ab und wird dann vergossen.

50

55

60

65

Beispiele 10 bis 14

W/O-Emulsionen

	Emulsion 1	Emulsion 2	Emulsion 3	Emulsion 4
	polare Fettphase	mittelpolar	mittelpolar	mittelpolar
10	Tri behenin C ₁₉₋₃₉ AlkylHy- droxystearoyl- stearat			
15	Triglyceridiiso- stearate	Triglyceridiiso- stearate	Triglyceridiiso- stearate	Glycerinsorbitan fettsäureester
20	Polyglyceryl-2 Polyhydroxyste- arat	DicocoylPenta- erythrityl-Disteat- yl Citrat	DicocoylPenta- erythrityl-Disteat- yl Citrat	Glyceryl Iso- stearat
25	Isopropylstearat	Squalan	Squalan	Polydecen
30	Polyisobuten	Cetearyl Octa- noat/Isopropyl myristate	Decyloleat	Octyl Cocoat
35	Capryl-Caprin- säure-Triglycerid	Cetearyl Isono- naoat	Schibutter	Cetearyl Isono- naoat
40	Macadamianuß- öl			
	Octyl Cocoate	5,6%		
	Phenoxyethanol	0,4%	Phenoxyethanol	0,4%
	Methylparaben	0,18 %	Methylparaben	0,18 %
	Propylparaben	0,02 %	Propylparaben	0,02 %
	Glycerin	3,0%	Glycerin	3,0%
	MgSO ₄	0,7%	MgSO ₄	0,7%
	Wasser	68,1 %	Wasser	68,7 %
				64,85 %
				67,2 %

45 Die Fettphase wird auf 85°C erhitzt bis die festen Bestandteile geschmolzen sind. Die Wasserphase wird getrennt auf 75°C erwärmt und unter Rühren zur Fettphase gegen. Die Emulsion kühl unter Rühren auf 35°C ab und wird dann homogenisiert.

50 Beispiel 14

Kälteschutzcreme

55	Tri behenin	3,5%
	C ₁₉₋₃₉ Alkyl Hydroxystearoyl Stearate	20,0%
	Bis-diglyceril Caprylate/Caprate/Isostearate/Stearate/Hydrogenated Adipate	3,5%
	Capryl-Caprinäsäure-Triglycerid	8,0%
	2-Octyldodecanol	8,0%
60	Dicaprylyl Ether	6,0%
	2-Ethylhexylpalmitat	6,0%
	Ricinusöl	32,0%
	Avocadin	2,5%
	Bisabolol	0,5%
65	Zinkoxid	5,0%
	Talkum	5,0%

Beispiel 15

Baby-Wundcreme

Tribehenin	3,0%	5
C ₁₉₋₃₉ Alkyl Hydroxystearoyl Stearate	18,5%	
Wollwachsalkohole	1,0%	
Glyceryl Lanolate	2,0%	
Sheabutter	5,0%	10
Capryl-Caprinsäure-Triglycerid	10,0%	
2-Octyldodecanol	10,0%	
Ricinusöl	23,5%	
Bisabolol	1,0%	
Titandioxid	3,0%	15
Zinkoxid	5,0%	
Kaolin	13,0%	
Talkum	5,0%	

4) und 5): Die Fettkomponente werden bei 90° – 95° geschmolzen, anschließend werden die Pigmente untergeführt und mit dem Turrax dispergiert.

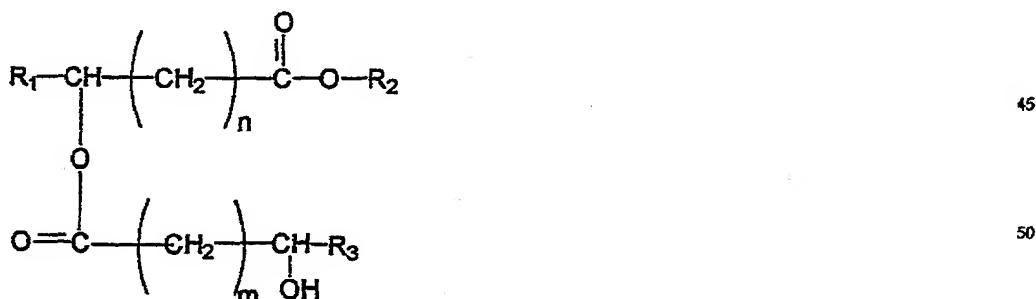
Patentansprüche

1. Kosmetische Zubereitungen, welche im wesentlichen frei von gesättigten Kohlenwasserstoffen sind, umfassend

- (a) eine Lipidphase enthaltend mindestens einen Glycerinmono-, -di-, und/oder -tricarbonsäureester verzweigter und/oder unverzweigter einbasiger Fettsäuren mit 18–36 Kohlenstoffatomen (= Mono-, Di- und/oder Triglyceride) sowie mindestens einen Ester aus einer Hydroxycarbonsäure und einem verzweigten oder unverzweigten gesättigten Alkohol mit 15–49 Kohlenstoffatomen,
- (d) ferner gegebenenfalls enthaltend Wasser, weitere Lipide, Emulgatoren sowie übliche weitere Wirk-, Hilfs- und/oder Zusatzstoffe.

2. Verwendung von kosmetischen Zubereitungen, welche im wesentlichen frei von gesättigten Kohlenwasserstoffen sind, umfassend

- (a) eine Lipidphase enthaltend mindestens einen Glycerinmono-, -di-, und/oder -tricarbonsäureester verzweigter und/oder unverzweigter einbasiger Fettsäuren mit 18–36 Kohlenstoffatomen (= Mono-, Di- und/oder Triglyceride) sowie mindestens einen Ester gewählt aus der Gruppe der Substanzen mit folgender Struktur



wobei

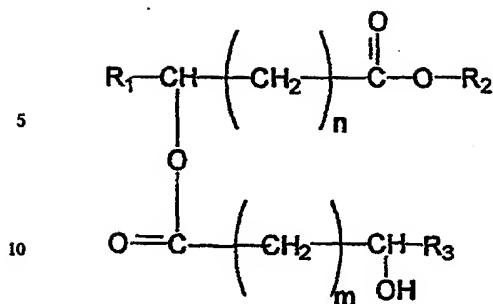
R₁ und R₃ unabhängig voneinander einen verzweigten oder unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 3–30 Kohlenstoffatomen darstellen und R₂ einen verzweigten oder unverzweigten gesättigten Kohlenwasserstoffrest mit 5–50 Kohlenstoffatomen darstellt und n und m unabhängig voneinander Werte von 5 bis 25 annehmen,

(d) ferner gegebenenfalls enthaltend weitere Lipide, Wasser, Emulgatoren sowie übliche weitere Wirk-, Hilfs- und/oder Zusatzstoffe,

als Lippenpflegeformulierung.

3. Zubereitungen nach Anspruch 1 oder Verwendung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß das oder die Mono-, Di- und/oder Triglyceride in einem Gehalt von 2,5–5 Gew.-% vorliegt oder liegen, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen.

4. Zubereitungen nach Anspruch 1 oder Verwendung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der oder die Ester gewählt aus der Gruppe der Substanzen mit folgender Struktur



15 in einem Gehalt von 15—25 Gew.-% vorliegt oder liegen, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen.

5. Zubereitungen nach Anspruch 1 oder Verwendung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Lipidphase zu 10—90 Gew.-%, bevorzugt 50—70 Gew.-%, aus flüssigen Lipiden, zu 0,5—90 Gew.-%, bevorzugt 5—30 Gew.-%, aus halbfesten Lipiden und zu 0,5—50 Gew.-%, bevorzugt 25—40 Gew.-%, aus festen Lipiden besteht, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen.

20 6. Zubereitungen nach Anspruch 1 oder Verwendung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Wassergehalt 0,1—15 Gew.-%, bevorzugt 3—5 Gew.-% beträgt, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitungen.

25

30

35

40

45

50

55

60

65